

DEIN LANDKREIS

UPDATE

NEWSLETTER DES LANDKREISES AUGSBURG



RUND 500.000 IMPFUNGEN IN ZWEI JAHREN: EIN RÜCKBLICK AUF DIE CORONA-IMPFKAMPAGNE DES LANDKREISES

Kurz vor dem bevorstehenden Jahreswechsel geht die kommunale Impfkampagne in den bayerischen Landkreisen zu Ende. Im Dezember 2020, vor genau zwei Jahren, trafen die ersten 100 Impfdosen gegen das Coronavirus im Augsburger Land ein. Allein in den Impfzentren und bei mobilen Impfkationen wurden in den vergangenen 24 Monaten knapp eine halbe Million Dosen verabreicht.

Die Zeit „zwischen den Jahren“ – also die Woche nach den Weihnachtsfeiertagen bis Neujahr – ist üblicherweise sehr geruhsam: Kinder und Jugendliche haben schulfrei, viele Berufstätige nehmen sich freie Tage und lassen das alte Jahr mit Freunden und Familie ausklingen. Im Jahr 2020, dem ersten Jahr der Corona-Pandemie, das uns mit den Lockdowns und seinen vielen anderen Einschränkungen kollektiv im Gedächtnis bleiben wird, war die Woche „zwischen den Jahren“ eine turbulente. Mit Spannung wurden die ersten Corona-Impfdosen in den bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten erwartet. Alles war vorbereitet: Am damaligen Impfzentrum des Landkreises in Gablingen-Siedlung standen am frühen Morgen bei eisigen neun Grad Celsius unter null die mobilen Impfteams bereit, um das Vakzin unmittelbar nach seinem Eintreffen zu verladen. Landrat Martin Sailer nahm die erste Lieferung persönlich in Gablingen in Empfang, bevor sie noch am selben Vormittag von den Impfteams in Pflegeeinrichtungen im Landkreis verimpft wurden. „Wir waren an diesem Tag sehr froh, dass der langersehnte Start der Impfkampagne endlich erfolgen konnte“, erinnert sich der Landrat. „Gleichzeitig begann für uns eine lange Phase des anhaltenden Impfstoffmangels und viele impfwillige Bürgerinnen und Bürger mussten aufgrund der damals geltenden Priorisierungsregelungen und fehlender Dosen sehr lange auf die Schutzimpfung warten. Wir hätten mit unseren personellen und räumlichen Kapazitäten von Anfang an wesentlich schneller impfen können, wenn uns der deutschlandweite Impfstoffmangel nicht ausgebremst hätte“, so Sailer weiter.



In dieser Zeit nahmen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger Kontakt mit dem Landratsamt auf. Eindringlich schilderten sie, dass eine Corona-Infektion aufgrund ihrer medizinischen Vorbelastungen ein erhebliches Gesundheitsrisiko für sie darstellen würde. Altersbedingt kamen diese Personen damals jedoch noch nicht für eine Impfung infrage. „Wir haben aus diesem Grund eine Einzelfallkommission in unserem Haus eingerichtet, in der alle Zuschriften sorgfältig medizinisch und rechtlich geprüft wurden. Über 200 Personen konnte auf diesem Wege ein Sondertermin ermöglicht werden“, blickt Landrat Sailer zurück. Die Kommission, die bis dahin bayernweit einzigartig war, sprach sich schnell herum. Letztlich richtete der Freistaat selbst eine Kommission ein, an die sich Personen mit ihren individuellen Umständen richten konnten.



Entscheidend an Auftrieb gewann die Impfkampagne im Augsburger Land mit der Einrichtung eines zweiten stationären Impfzentrums in Bobingen und durch die Organisation von Vor-Ort-Impfkationen in den Städten und Gemeinden. „Uns war von Anfang an klar, dass wir das Impfangebot baldmöglichst zu den Menschen bringen und die Impfung wohnortnah anbieten müssen. Als die Impfstoffmengen es endlich ermöglichten, haben wir mit der Unterstützung der Gemeinden und Vereine überall in unserem Flächenlandkreis Impfkationen angeboten“, so Sailer. Auf diese Weise stieg die Zahl der immunisierten Menschen von Woche zu Woche sprunghaft an. Besonders gut kam eine mobile Impfkation auf dem Parkplatz eines Einrichtungshauses in Gersthofen an – so gut, dass die Aktion mehrfach verlängert wurde. Hunderte Bürgerinnen und Bürger nahmen dort Woche für Woche das kostenfreie, terminunabhängige Angebot an und ließen sich spontan immunisieren.

Mit der zunehmenden Zahl an Geimpften und weitestgehend konstant bleibenden Infektionszahlen, beschloss die Bayerische Staatsregierung im März dieses Jahres, dass die Zahl der Impfzentren reduziert werden müsse. Im Landkreis Augsburg schloss das Impfzentrum in Gablingen-Siedlung daher Mitte April seine Pforten. Zuvor konnten bereits terminfreie Impfungen für alle und Impfungen für Kinder ab zwölf Jahren angeboten werden. Immer stärker verlagerte sich der Impfbetrieb in die Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte. Zum Ende



des Jahres 2022 schließt nun auch das Impfzentrum in Bobingen, nachdem der Betrieb dort im Laufe der zurückliegenden Wochen bereits zurückgedreht wurde. „In den vergangenen zwei Jahren haben wir in den Impfzentren und bei unseren verschiedenen Impfkationen rund eine halbe Million Impfdosen verabreicht“, bilanziert Landrat Martin Sailer. „Mein Dank geht an unsere Gemeinden, Vereine, unseren Dienstleister Ecolog und alle Personen, die unsere kommunale Impfkampagne unterstützt haben.“